

schicklich ist, von dem sich die Mehrheit des Centrums durch
 seines Führers ausgesprochen hat. Schließlich beantragen noch
 die Abge. Straube, v. Redlich und v. Scheibler den Reichs-
 tag zu ersuchen, daß in der Gemeindeverwaltung mehr als ein
 Drittel oder Stimmen führen.

— (Zu neuen Auerkernergesetz) haben im Reichstage
 die Abge. Graf Stolberg-Bergenerode und Guldth (kont.)
 eine Reihe von Vorarbeiten eingebracht. Der Entwurf, über
 welchen bisher keine Einigung erzielt worden, soll sofort
 nach der zweiten Beratung des Arbeiterlohngesetzes im Plenum
 des Reichstages zur Debatte kommen.

— (Mehrerer Briefe Gmülin's) werden vom „N. Z.“
 veröffentlicht. Darnach befindet sich einer vom 4. December v. J.
 worin Gmülin erklärt, falls Cravenrecht und Wismann nicht
 mehr kämen, sei seines Weidens nicht, da er persönlich nur
 jene beiden geteilt hat. Er theilt mit, daß er viel Glauben ge-
 fenet habe, diese Weise sei jedoch keine gute. Aus dem Schreiben
 geht Gmülin's Ansicht, auf Stanzels Publikationen zu antworten,
 hervor. Zu einem Ende März in Danzibar eingetroffenen Schreiben
 erwähnt Gmülin Pajda, in Waganoyo ein kleines Haus für ihn
 bauen zu lassen.

— (Das Besondere des Ministers Rintel) gibt zu
 Besorgnissen seine Veranlassung. Er muß jedoch noch einige Tage
 lang auf Bescheid seines Vorgesetzten das Zimmer hüten.
 Für das 6. Divisionen des Reichs-Polizeis für das Jahr 1891
 soll die Einführung eines großen Paletots anstatt des bis
 herigen schwarzen in Aussicht genommen sein. Zunächst haben
 vier Berliner Blätter, welche, einige Offiziere des 6ten Garde-
 Regiments z. B. und des Kaisers Alexander-Garde-Regiments
 Regiments denkwürdig zur Probe angelegt.

— (Spizien den Vertretern deutscher Abdereten)
 und denen der Ruhrkohlen-Industrie hat in Berlin eine
 Sitzung stattgefunden, nach welcher die Subventionierung für
 die deutschen Seeschiffe durch die inländischen Sechen
 gefordert werden.

— (Ueber das Zeitungswesen) ist einem Aufsatze im
 Bohndruck folgenden Besonderen: Nach dem Auswärtigen
 des Reichs-Polizeis für das Jahr 1891 sind 4882 Blätter
 und 2800 Stück in fremden Sprachen enthält, hat die Gesamt-
 zahl der Blätter in den letzten 20 Jahren um 5189 Stück zuge-
 nommen. Die Zahl der deutschen Blätter in deutscher Sprache
 betrug Ende 1890 6206, an deutschen Blättern in fremden Sprachen
 gab es 137, darunter auch 3 in der Wolapük-Sprache. Die be-
 deutendste Zunahme hat in den letzten 10 Jahren die Zahl der
 politischen Blätter erfahren.

— (Braunschweig, 20. April.) Die hiesige Sozial-Demo-
 kratie hat für den 1. Mai einige der größten Vokalre der Stadt
 gemietet. Es werden große Kundgebungen zum
 Demonstration für den 8. Mai in der Stadt und um
 umgebende vorzügliche Besatzungen vorbereitet, und zwar
 sollen diese umfassenden Kundgebungen schon am Frühnachmittage
 des 1. Mai beginnen.

— (Erlang, 20. April.) Der Oberpräsident von Böhmen,
 Herr v. Lepziger, ist schwer erkrankt; in der letzten Nacht
 wurde die Letzte nicht vom Krankenbett. Häufige Erleidungs-
 anfälle lassen das Schlimmste befürchten.

— (Schleswig, 20. April.) Von hervorragenden Männern der
 verschiedenen Parteien wird mit Eifer und Erfolg die Gründung
 eines sich über ganz Schleswig-Vollstein erstreckenden Provinzial-
 Vereins angestrebt, in welchem alle antipolitischen
 Elemente sich zusammenfinden werden, um der verwerf-
 lichen Agitation der Sozialdemokraten in Stadt und
 Land wirksam entgegenzutreten und das Wohl des Arbeiter-
 standes in geistiger und seltlicher Beziehung zu heben und zu
 fördern.

— (Minden, 20. April.) Auf Befehl des Generalcommandos
 des 7. Armee-Korps ist den Mannschaften der Garnison die
 fernere Uebernahme von Arbeiten bei der bürgerlichen Be-
 völkerung verboten worden, um der Arbeiterschaft die Ge-
 legenheit zum Verdienst nicht zu inaktivieren. Für die übrigen
 Städte des Korpsbezirks wird wohl die gleiche Anordnung er-
 gangen sein.

— (Darmstadt, 20. April.) Zu einer gestern in Casprow
 stattgehenden, von etwa 1000 Begleitern besetzten Versammlung
 wurde einstimmig eine gegen die Pariser Kongressbeschlüsse
 gerichtete Resolution angenommen.

— (Effen a. d. Ruhr, 20. April.) Seit heute Morgen be-
 findet sich infolge einer gestrigen Bergarbeiterveranlassung,
 in welcher die Führer Schöfiker und Balmann heftige Reden
 hielten, auch die Bergelager des Schachtes „Müller“ von der Zeche
 „Bereinigtes Veldberg“ bei Willemin a. d. Ruhr im Auslande.
 Auf Schacht „Müller“ haben heute Morgen um 29 Mann um
 auf Schacht „Carnall“ 63 Mann. Die gestrige in Steele a. d.
 Ruhr stattgehabte Versammlung der Bergelager der Zeche „Ein-
 tracht Tiefbau“ verlief infolge einer Rede Brodams, der über

seine Thätigkeit auf dem internationalen Arbeiterkongress in Paris
 berichtete, ebenfalls günstig. Heute trafen auf Schacht 2
 genantete Zeche 101 Mann, auf Schacht 2 nur 44 Mann an.
 Somit herrscht in diesem Bergarbeiterbezirk Ruhe.

— (Neustadt a. S., 20. April.) Auf dem gestrigen frei-
 sinnigen Parteitag der Pölz erfolgte die endgültige Kon-
 firmation des Gesamtvereins und die Wahl eines zwölfköpfigen
 Ausschusses. Dr. Wolf-Wadenheim wurde Vorsitzender. Zu dem
 gefüllten großen Saale sprach sodann Abg. Garmening über
 die Aufgaben der freisinnigen Partei unter theilweise fiktivem
 Beistand. Redner theilte die genannte innere Politik, den Welfen-
 Feinds und die Wahl-Verhältnisse.

Oesterreich-Ungarn.

— (Wien, 20. April.) Der Kaiser empfing heute das neu-
 gewählte Präsidium des Abgeordnetenhauses.

— Die Junggehehen beschlossen nach Ablehnung einer
 eigenen Adresse für den polnischen Abgeordnetentag zu stimmen.
 Die „Montagereue“ bemerkt diesen Beschluß, um der Unruhe im
 Gewissen zu reden, daß sie von einer eigenen Adresse absehen soll,
 damit die Regierung nicht genötigt werde, auf den mit Zunge
 gezogenen wieder hergestellten ehemaligen Weg zurückzugehen.

— Der deutsch-österreichische Handelsvertrag wird
 Mittwoch unterzeichnet werden.

— (Erlang, 20. April.) In Folge des Beschlusses des
 nordböhmerischen Industrievereins, an ersten Mai nicht frei-
 zugehen, beschloß gestern 680 Stimmen des reiderberger Be-
 zirks, diesem Beschlusse beizutreten.

Italien.

— (Rom, 20. April.) Die Regierung wird morgen anlässlich
 der Diskussion über die Abschaffung der Ehenwahl die Ver-
 trauensfrage stellen.

— (Der „Popolo Romano“) rühmt den amerikanischen Ge-
 danken abzurufen und bemerkt tröstlich, es müßte unter
 seiner Würde sein, fortan als einfacher Geschäftsrührer hier zu
 leben.

Frankreich.

— (Paris, 20. April.) Die „Lige der Antipatrioten“
 hat, wie gestern mitgeteilt ward, 5000 anarchische An-
 kerkungen in den Kerkern verurteilt. Der Schluss des Anführers lautet:
 „Reinigt Euch zusammen mit uns auf den Straßen und kämpft
 für unsere Freiheit. Tod der Regierung! Tod der Anarchie!
 Tod der Revolution! Nieder mit der Anarchie!“

— In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses wurde
 festgestellt, daß das Defizit Lottins 25 Millionen beträgt,
 obgleich erst im verflochtenen November 18 Millionen zur Regelung
 der Finanzlage der Kolonie bewilligt worden sind.

— Anlässlich der Enthüllung eines Denkmals legte Ferry
 dar, daß der gegenwärtige Umsturz des Klerus zu Gunsten
 der Republik gefährlich sei und ermahnte, von der Haltung
 gegenüber dem Klerus nicht abzuweichen und an dem Schicksal
 nicht zu rühren.

— Der italienische Gesandte in Washington, Fabia-
 trauf heute hier ein und wird morgen Abend nach Rom weiter-
 reisen.

— (Marzelle, 20. April.) Die Sozialisten organisierten
 für den 1. Mai eine große Kundgebung. Die Deputierten
 und Senatoren, sowie der Maire von Marzelle sollen erwidert
 werden, die Demonstrationen auf dem Stadtplatz zu empfangen.

Großbritannien.

— (London, 20. April.) Zu einer gestern von 10000 Personen
 besetzten Versammlung in Friston wurde erklärt, Partei-
 liche die Bodenankaufsbill würde die Republik um 40 Pct.
 vermindern. Er tadelt auch die Partei Mac Carthy, weil sie den
 Antrag Vorles unterließ.

— Neues Bureau meldet aus Capetown von heute, nach
 einer Privatdepesche des Journals „Cap Times“ von der Delagoa-
 Bai hätten die Portugiesen auf dem Dampfer „Agnes“,
 welcher Goldgräber für die Willingdons-Expedition nach dem
 Westafrika an Bord hatte, gefesselt und die der Expedition
 gehörigen Kanonen und Ladung weggenommen.

Rußland.

— (Petersburg, 20. April.) Die hier verlannt, soll der Bruder
 des Jaren, Großfürst Wladimir, zum Generalgouverneur
 von Polen ernannt werden.

— In der gestrigen Sitzung des russischen Wohlthätig-
 keitsvereins wurde der hiesige amerikanische Genera-

lonsult Crawford zum Ehrenmitglied ernannt. Der
 Präsident des Vereins Graf Sjanzienow hob hervor, daß man
 Crawford die Anerkennung erwies, weil er stets befreit gewesen
 sei, in seinen Angelegenheiten und Mittheilungen über russische Dinge
 Aufrichtigkeit und Offenheit zu lassen.

Orient.

— (Athen, 20. April.) Die Blätter berichten über Unruhen
 auf Corfu, die sich gegen die dort anwesigen Truppen richteten.
 Die Regierung soll auf das Auffinden des Reichthums eines
 ermordeten in den Wäldern im Indusgebiet untersuchen.
 Ein Aufbruch der Regierung für eine militärische Be-
 stärkung nach Corfu abgegangen.

Amerika.

— (Galveston, 20. April.) Präsident Harrison äußerte
 gestern in einer Veranlassung, er könne sich nicht damit anfreunden
 erklären, daß die Nationen Europas fast den gesamten
 Handel von Südamerika sich angeeignet hätten, diesen Handel,
 der aus Gründen der Nationalität und wegen der Zunahme
 die ganz monarchische amerikanische Weltanschauung mit einander
 verbinde, der Natur nach der nordamerikanischen Union gehörig.
 Er halte es für unethisch, daß von den Vereinigten Staaten ein
 Handel von Südamerika herab zu einem Vertrag mit den Ländern
 Central- und Südamerikas folgen würde und er verpöndete sich
 Grobes von der Freigabe des Handels von Nicaragua.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

71. Sitzung.

(Originalbericht des General-Anzeiger.)

Berlin, 20. April.

11^{1/2} Uhr. Das Haus tritt sofort in die dritte Beratung der
 neuen Landgemeindeordnung ein. In der Generaldebatte nimmt
 das Wort

Abg. v. Rüdiger (kont.), der sich bezüglich für seine Partei,
 nicht im Namen der konservativen Partei, welche die Vorlage erklärt,
 da für dieselbe kein Bedürfnis vorhanden sei. Es scheint, als ob das
 Volk über seinen Willen durch Theorien und Gesetze vom armen
 Tische her glücklich gemacht werden sollte. Allerdings ist ja die Regie-
 rung der Vorlage nicht ohne weiteres herab zu einem Vertrag mit den Ländern
 Central- und Südamerikas folgen würde und er verpöndete sich
 Grobes von der Freigabe des Handels von Nicaragua.

Abgeordnetentag.

71. Sitzung.

11^{1/2} Uhr. Das Haus tritt sofort in die dritte Beratung der
 neuen Landgemeindeordnung ein. In der Generaldebatte nimmt
 das Wort

Abg. v. Rüdiger (kont.), der sich bezüglich für seine Partei,
 nicht im Namen der konservativen Partei, welche die Vorlage erklärt,
 da für dieselbe kein Bedürfnis vorhanden sei. Es scheint, als ob das
 Volk über seinen Willen durch Theorien und Gesetze vom armen
 Tische her glücklich gemacht werden sollte. Allerdings ist ja die Regie-
 rung der Vorlage nicht ohne weiteres herab zu einem Vertrag mit den Ländern
 Central- und Südamerikas folgen würde und er verpöndete sich
 Grobes von der Freigabe des Handels von Nicaragua.

Abg. v. Schiemke (Vot.) bleibt trotz unüberwindlich; er soll sich
 für den Gesetzentwurf ausgesprochen haben.

Abg. v. Rüdiger (kont.) erklärt, daß die nationalliberale Partei geschlossen für
 die Vorlage stimmen wird. Redner gibt ein Bild von der sozialen
 Entwicklung des Bauerntums, um aus dem Verlust durch Ent-
 wicklungs, namentlich durch Vergleich mit den einflussreichen Verhält-
 nissen in anderen Staaten, den Nachweis von der Notwendigkeit und
 Zweckmäßigkeit der in der Vorlage angetragenen Reformen darzulegen.

Abg. v. Schiemke (Vot.) bleibt trotz unüberwindlich; er soll sich
 für den Gesetzentwurf ausgesprochen haben.

Abg. v. Rüdiger (kont.) erklärt, daß die nationalliberale Partei geschlossen für
 die Vorlage stimmen wird. Redner gibt ein Bild von der sozialen
 Entwicklung des Bauerntums, um aus dem Verlust durch Ent-
 wicklungs, namentlich durch Vergleich mit den einflussreichen Verhält-
 nissen in anderen Staaten, den Nachweis von der Notwendigkeit und
 Zweckmäßigkeit der in der Vorlage angetragenen Reformen darzulegen.

Abg. v. Schiemke (Vot.) bleibt trotz unüberwindlich; er soll sich
 für den Gesetzentwurf ausgesprochen haben.

Abg. v. Rüdiger (kont.) erklärt, daß die nationalliberale Partei geschlossen für
 die Vorlage stimmen wird. Redner gibt ein Bild von der sozialen
 Entwicklung des Bauerntums, um aus dem Verlust durch Ent-
 wicklungs, namentlich durch Vergleich mit den einflussreichen Verhält-
 nissen in anderen Staaten, den Nachweis von der Notwendigkeit und
 Zweckmäßigkeit der in der Vorlage angetragenen Reformen darzulegen.

dem Appetit eines Menschen ausgesprochen hatte, der länger als
 sechsunddreißig Stunden aller Nahrungsmittel entbehrte,
 nahm er aus einem Kräftigen von Schilddrüse, mit Gold ausge-
 legt, eine aus dem feinsten türkischen Tabak gebildete
 Cigarette, bot dem Schauspielers ebenfalls eine, und nach-
 dem beide sie an einer wolkensicheren Kerze, die zu diesem
 Zwecke auf dem Frühstückstische brannte, angezündet hatten,
 begann dann der Herr seine Erzählung:

„Ich bin der Abkömmling eines alten, schlesischen Grafen-
 geschlechtes, das der katholischen Kirche treu geblieben ist.
 Als jüngeren Sohn bestimmte mein Vater mich für den
 geistlichen Stand, während meinem ältesten Bruder die Güter,
 welche Majorat sind, zufallen sollten. Ich hatte durchwegs
 keine Neigung für den mir zugebachten Beruf, wagte aber
 nicht, meinem Vater offen entgegenzutreten und daß ich mir,
 mich nicht, wie dies anfangs seine Absicht war, in ein
 Jesuitenseminar zu schicken, sondern mich meine
 Studien auf weltlichen Universitäten machen und erst später
 in die geistliche Laufbahn treten zu lassen.

Mein Vater wollte Anfangs von diesem Plane, der ihn zu
 weit ab von dem mir vorgeseichneten Wege zu liegen
 schien, nichts hören. Mit dem Bestande meiner Mutter ge-
 lang es mir jedoch, ihn meinen Wünschen geneigt zu machen,
 um so mehr, als auch unser Hauskaplan und Beichtvater
 ihn zu verstehen gab, es dürfte besser sein, einen Geiste-
 rich und Temperamente, wie ich befinde, die ich Gelegenheit zum
 Ausleben zu verschaffen, die Kirche werde dadurch höchst
 wahrscheinlich ein freitbarer und gefügigeres Werkzeug an
 mir gewinnen, als wenn man mich, ohne mich die Weltlust
 kennen zu lernen, sogleich in die engen Mauern eines Klosters
 zwänge.

So kam ich denn auf das katholische Gymnasium zu
 Breslau und beendete nach abgelegtem Abiturientenexamen
 die dortige Universität.

Trotz aller Verirrungen, die ich zu berichten haben werde,

kann ich mir das Zeugnis geben, daß ich ein fleißiger
 Schüler und kein trüger Student war. Freilich trieb ich
 das Studium, um dessentwillen man mich zur Unversität
 gebracht hatte, die Theologie, hinstenweg. Je mehr ich mich
 damit zu beschäftigen suchte, desto mehr ward mir diese
 Wissenschaft zuwider. Ich fühlte mich unüberwindlich zu
 den Naturwissenschaften hingezogen, trieb mit Eifer Chemie,
 Astronomie, Botanik und die damit verwandten Wissen-
 schaften und immer fester wurde in mir der Entschluß, nie-
 mals Priester zu werden, sondern mich nur gänzlich meinem
 Lieblingsfache zu widmen. Mein Vorbild war Alexander
 von Humboldt. Gleich ihm wollte ich das mir zufallende
 väterliche Erbtbeil benutzen, um große Reisen und neue Ent-
 deckungen zu machen.

„Nachdem ich ein Jahr in Breslau studirt hatte, theilte
 ich meinem Vater die veränderten Bestimmungen, die ich
 über meinen Lebenslauf getroffen hatte, mit und bat ihn
 um die Erlaubnis und die Mittel, nach Berlin gehen und
 dort meine Studien fortsetzen zu dürfen.

„Seine Antwort war die Versicherung, mich binnen acht
 Tagen nach dem Priesterseminar zu Paderborn zu begeben
 und dort mein Noviziat anzutreten.

„Ich machte Gegenvorkellungen, bat, flehte, drohte, es
 half Alles nichts. Tolle Streiche würde man mir die Hülle
 und Fülle nachgeschoben haben, die hätten das verirrte Schaf
 gerührt und es zu einem blinden Werkzeug der Hierarchie
 gemacht, aber das Studium der Naturwissenschaften durfte
 nicht und nimmer gebuldet werden. Unser Beichtvater hatte
 meinem Vater auswärtsbergehet, daß der Pfab, den ich be-
 treten, mich schmerzlos zum Abfall von unserm Glauben
 und ins zeitliche und ewige Verderben führen müsse, und ihm
 das Gewisser gefährlich, sein ganzes väterliches Ansehen und
 wenn möglich, Strenge und Härte zu gebrauchen, um mich
 von dem Irrwege zurückzubringen. (Fortsetzung folgt.)

Hamburger Engros-Lager N. Neustadt,

73. Gr. Steinstrasse 73.

Halle a. S.

73. Gr. Steinstrasse 73.

Specialgeschäft f. sämmtl. Nähartikel, Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren, Wäsche, Corsets, Tapiserie, Strümpfe, Handschuhe, Tricotagen.

Bandwaaren.	Maschinengarne, Zwirne, Häkelgarne, engagirte Marken.	Nadeln.
Baumwollenes Band St. 3 Pf.	Maschinengarne 80 Yards Rolle 3 Pf.	Nähnadeln 25 Stück 2 Pf.
Halbleinen Band 2 St. 5 Pf.	„ 200 „ „ 7 „	Stecknadeln 5 Gramm = 1 Pa. 3 Pf.
Bwl. Lothband St. 2 Pf.	„ 1000 Ia. Obergarn Rolle 27 Pf.	Haarnadeln 5 Packete 3 Pf.
Baumwollenes Nahtband 10 m 8 Pf.	„ 1000 Untergarn „ 19 „	Häkelnadeln Stahl Stück 2 Pf.
Fischbeinband mtr 3 Pf.	„ 200 Yards farbig „ 8 „	Häkelnadeln mit Holzgriff St. 6 Pf.
Einfasslitze 5 mtr 10 Pf.	Maschinenzwirn 50 Mtr. Rolle 4 Pf.	Hutnadeln Stück 1 Pf.
Gurtband mit Lahn mtr 5 Pf.	Sternenzwirn für Maschinengebrauch 6 Pf.	Stricknadeln 5 Stück 2 Pf.
Wollgarne.	Leinenzwirn 6 Knäule für 10 Pf.	Baumwoll. Garne.
Melirt englisch 15 Zollpfd. 1,75.	Kränzchenzwirn 100 Mtr. für 5 Pf.	Ungebleicht Strickgarn Pfd. 90 Pf.
„ „ 16 „ 2,40.	Häkelgarne, Elsässer Faden, 6 Knäule für 10 Pf.	Weisse Strickgarne Pfd. 1,10.
„ „ halbhart 16 „ 2,80.	„ grosse Knäule, 1 Knäul 9 Pf.	Einfarbige „ Pfd. 1,20.
„ „ „ 20 „ 4,00.	„ farbig, 25 Gramm-Knäule 1 Knäul 14 Pf.	Echt schwarz Negergarn Pfd. 3,25.
Einfarbige Eiderwolle „ 2,90.	„ Knotgarn Nr. 14, 50 Gr.-Knäul 16 Pf.	Farb. u. schwarze Schickhardt-Garne.
„ Kronengarn „ 4,50.	„ „ „ 14 in Lagen, Lage 14 Pf.	Estremadura zu Fabrikpreisen.
Futterstoffe.	Näh- u. Knopfloch-Seide.	Besatzstoffe.
Shirting schw. mtr 26 Pf.	Chappseide, farb. Ia., Dck. 4 Pf.	Atlas alle Farben Mtr. 1,40.
„ alle Farben „ 36 Pf.	„ schwarz 5 Gr.-Dck. 16 Pf.	Merveilleux in allen Farben.
Köper grau „ 32 Pf.	Adlerseide, beste Qualität, 2 1/2 Gr.-Dck. 16 Pf.	Plüsch Mtr. von 1,45 an.
„ Gloria „ 45 Pf.	Lyraseide, Docke 5 Pf.	Seidensammet Mtr. 2,60.
Aermelfutter mtr 52 Pf. an.	Cordseide, alle Farb., Docke 5 Pf.	Schwarze Besatzstoffe.
Zanella 145 cm breit mtr 1,50.	„ schwarz, 2 1/2 Gr. 15 Pf.	Carrierte Seidenstoffe.
Orleans mtr 32 Pf. an.	Knopflochseide, à B. Papprollen Dtzd. 18 Pf.	Schotten.
Barchent und Nessel.	Börsenseide, Docke 20 Pfg.	Rips und Moiré.
Hemdentuche.	Filoselseide, Docke 10 Pf.	Kragensammet.
Flanelle mtr 95 Pf.	Englisch-Reihgarn.	Velvet in schw. u. farbig.
Cravatten.	Gardinen in grosser Auswahl, Mtr. von 9 Pf. an.	Sammetband in allen Breiten.
Seid. Westenshlipse St. v. 12 Pf. an.	Posamentbesätze in sehr un- fangreicher Auswahl, aus der eigenen Fabrik der vereinigten Hamburger Engros-Läger in Annaberg.	Wäsche.
Seidene Knoten Stück 4 Pf. an.	Schnellste Anfertigung aller Posa- ment-Arbeiten.	Leinene Herrenkragen Stück 25 Pf.
Regattes und Plastrons in elegantesten Neuheiten.	Alle von mir geführten schwarzen Strümpfe mit der Firma der Färberei „Louis Hermsdorf“ sind unter Garantie dieser Specialfirma für echt Schwarzfärberei wasch- und transpirationsecht.	„ Manschetten Paar 50 Pf.
Schürzen.	Strümpfe.	Gummi-Stehkragen Stück 20 Pf.
Kinderkittelschürzen v. 20 Pf. an.	Weissbaumw. Kinderstrümpfe Paar 5 Pf.	Gummi-Klapp-Kragen Stück 25 Pf.
„ Latzschürzen.	Schwarz „ „ Paar 15 Pf. an.	Herrenkragen in allen Qualitäten.
Damen-Hausstandschürzen Stück 45 Pf.	„ Florstrümpfe „ 80 Pf. an.	Corsets.
Weisse Wirtschaftsschürzen.	Wollene Kinderstrümpfe in allen Grössen.	Nur engagirte gut sitzende Facons.
Theeschürzen.	Kindersäckchen.	Damencorsets Stück von 45 Pf. an.
Schwarze Schürzen.	Baumwollene Damenstrümpfe von 18 Pf. an.	„ mit herausnehmbaren Stangen Stück 2,00.
Seidene Schürzen.	Touristensocken Paar v. 5 Pf. an.	„ La Traviata mit geflochener Brust 3,75.
Regenschirme in allen Ausführungen Stück von 1,35 Mk. an.	Schw. Flor-Damenstrümpfe Paar 1,45.	Schwarz Satincorset 2,75.
	Ringel- „ „ Paar 1,50.	Rothwollene gestrickte Damencorsets Stück 1,80.
	Herrensocken, schwarz u. geringelt.	Baumwollene Kinderleibchen in allen Grössen.
	Handschuhe.	Festonroben. Rüschen. Jabots. Stuartkragen.
	Zwirn-Kinderhandschuhe Paar 12 Pf. an.	
	„ Damen „ 15 Pf. an.	
	„ Herren „ 26 Pf. an.	
	Fil de perse Damenhdsch. 30 Pf.	
	Halbseidene „ „ 38 Pf. an.	
	Rein „ „ 1,10 Mk. an.	
	Ballhandschuhe 25 Pf. an.	
	Halbseid. Herren-Hdsch. 95 Pf.	
	Baumwollene Menotten 15 Pf.	
	Seidene Menotten 60 Pf.	
	Fil du perse Damen-Hdsch. mit doppelten Fingerspitzen.	